

## Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Zum Ende des Jahres 2016 ist die deutsche Wirtschaft moderat gewachsen. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im vierten Quartal 2016 saison- und kalenderbereinigt um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Der Zuwachs war damit etwas stärker als zuvor. Die Konjunkturindikatoren deuten auf eine anhaltend gute Wirtschaftslage hin, was nicht zuletzt an der positiven Auftragslage deutscher Firmen liegt. Dennoch bleibt abzuwarten, ob die deutsche Wirtschaft im Laufe des Jahres diese Dynamik halten kann. Unsicherheit entsteht durch die Unklarheit über die zukünftige Wirtschaftspolitik der USA und die Folgen der Brexit-Entscheidung. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt bleibt positiv. Die Arbeitslosigkeit nimmt weiter ab.

Das **außenwirtschaftliche Umfeld** entwickelt sich gut. Nach der weltwirtschaftlichen Schwächephase haben sich die Konjunkturerwartungen aufgehellt und zeigen eine moderate Erholung an. Die Wirtschaft in der Eurozone ist im letzten Quartal 2016 um 0,4 Prozent gewachsen und die Indikatoren zeigen weiter aufwärts. Die Schwellenländer entwickeln sich aber weiterhin verhalten.

Die deutschen **Exporte** sind im vierten Quartal 2016 um 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Trotz Unsicherheiten bzgl. der internationalen Wirtschaftspolitik gibt es bei den Exporterwartungen keine Anzeichen auf eine Eintrübung. Die **Importe** haben mit einem Plus von 3,1 Prozent noch stärker zugelegt. Dies bedeutet, dass rein rechnerisch der Außenhandel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal leicht dämpfte. Dennoch bleibt der Außenhandelsüberschuss deutlich positiv.

Während die **Investitionen** in Ausrüstung um 0,1 Prozent abnahmen, legten die Bauinvestitionen um 1,6 Prozent zu. Insgesamt trugen im Schlussquartal 2016 die Investitionen somit in **moderatem Ausmaß** zur günstigen Entwicklung bei. Die Geschäftslage der Investitionsgüterproduzenten verbessert sich, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate sind allerdings trotz extrem günstiger Finanzierungsbedingungen verhalten.

**Impulsgebend** für das Wachstum war zum Jahresende 2016 weiterhin der **Konsum**. Der private Konsum nahm um 0,3 Prozent zu, der staatliche Konsum sogar um 0,8 Prozent. Der steile Anstieg der Inflation in den letzten Monaten und zunehmende Unsicherheiten lassen

am aktuellen Rand das Konsumklima der privaten Haushalte leicht sinken. Das Niveau bleibt allerdings außerordentlich hoch. Der Staat erwirtschaftet dank steigender Einnahmen hohe Überschüsse.

Die Lage am **Arbeitsmarkt** bleibt gut. Die Zahl der Arbeitslosen geht weiter zurück, auch wenn sich der Trend im Vergleich zum Vormonat etwas abflacht. Dies dürfte auf die strenge Wetterlage zu Beginn des Jahres zurückzuführen sein (siehe auch <http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Wettereffekte.xlsx>). Auch die Unterbeschäftigung, die u.a. auch Flüchtlinge in Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik berücksichtigt, sinkt geringfügig. Die Beschäftigung folgt weiter ihrem stabilen Aufwärtstrend. Dies wird voraussichtlich auch in den nächsten Monaten so bleiben: Die Beschäftigungskomponente des IAB-Arbeitsmarktbarometers sendet deutlich positive Signale. Insgesamt steigt das Barometer um 0,2 Punkte auf ein Niveau von 104,4 Punkten.

### Autoren

- Dr. Anja Bauer  
E-Mail: [anja.bauer@iab.de](mailto:anja.bauer@iab.de)
- Prof. Dr. Britta Gehrke  
E-Mail: [britta.gehrke@iab.de](mailto:britta.gehrke@iab.de)
- Prof. Dr. Enzo Weber  
E-Mail: [enzo.weber@iab.de](mailto:enzo.weber@iab.de)